

Eine ganze Straße als Adventskalender

Eheleute aus Weitenung planen gemeinsam mit der Lebenshilfe ein inklusives Kunstprojekt

Bühl-Weitenung (red). Ein roter Nikolausstiefel vor der Hausnummer 6, eine Krippe bei Hausnummer 24: Im Stadtteil Weitenung ist die Kirchstraße ein Adventskalender. Noch bis 6. Januar ziehen die beleuchteten Fenster mit Kunstwerken von Kindern vor jedem Haus die Blicke auf sich. Und schon jetzt laufen die Planungen für den Advent 2018. Die Initiatoren der Aktion, Gabriele Dieterle und ihr Ehemann Jacques Gatta-Michelet aus der Kirchstraße 23, sind dazu auf die Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern zugegangen. Sie planen gemeinsam ein inklusives Kunstprojekt.

Engel und Sterne, eine Taube oder ein Tannenbaum lassen sich in den verschiedensten Techniken künstlerisch gestalten. 24 Adventskalenderfenster zu füllen, das soll die Aufgabe der Lebenshilfe werden. Dabei werden Menschen mit und ohne Behinderung an „kreativen Samstagen“ zusammenarbeiten. „Wir suchen dafür jetzt Helfer, Künstler und Interessenten“, sagte Simone Zeller-Glomp, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der Lebenshilfe. Wie können Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam an einer Sache Freude haben? Ideen dafür trägt sie derzeit für einen Inklusionsleitfaden im Rahmen eines Projektes zusammen, das durch die Aktion Mensch gefördert wird. Der Leitfaden wird 2019 für die Region erscheinen. Der Weitenunger Adventskalender ist eine Idee darin.

Seit 2004 stehen vor den Häusern in der Kirchstraße im Advent beleuchtete Fenster, von denen jeden Tag ein neues geöffnet wird. Die Idee stammt von Gabriele Dieterle und Jacques Gatta-Michelet, die hier seit 1984 leben und ihr Dorf immer wieder mit ihren Ideen prägen. „Wir haben vor Jahren auch das Weihnachtsdorf in Weitenung organisiert und mit den Nachbarn eine Krippe gebaut, die jeder im Advent anschauen kann“, berichtet die Sinzheimerin. Ihr Mann habe die Adventsfenster gebaut und den Nachbarn Anleitungen gegeben, wie die Krippenfiguren zu fertigen sind. Menschen mit Handicap gehören für Gabriele Dieterle von Kindheit an dazu. Sie hat einen Bruder mit Down-Syndrom. Ihr Mann hatte im Leistungssport Kontakt zu blinden und sehbehinderten Läufern: „Ich hatte und habe großen Respekt vor ihrer Leistung.“ Seit 2014 unterstützen sie die Lebenshilfe der Region ehrenamtlich. Gabriele Dieterle brachte zum Beispiel ihre Fertigkeiten als Friseurin bei der Modenschau-Jubiläumsgala ein, ihr Mann packt beim inklusiven Nikolausmarkt in Ottersweier mit an.

Für 2018 bereitet Jacques Gatta-Michelet wieder 24 Spanplatten vor, die die Kunstwerke des 15. Weitenunger Adventskalenders tragen werden. Simone Zeller-Glomp von der Lebenshilfe freut sich auf Unterstützung und reges Interesse durch Talente von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen mit und ohne Handicap. Sie will zu Beginn des neuen Jahres in Schulen und weiteren Einrichtungen der Region nach Akteuren für das inklusive Kunstprojekt anfragen. Meldungen dafür nimmt sie auch gerne unter Telefon (0 72 23) 8 08 89 13 entgegen.



DIE WEITENUNGER ADVENTSFENSTER in der Kirchstraße sollen 2018 von einem inklusiven Kunstprojekt mit buntem Leben gefüllt werden. Gabriele Dieterle und ihr Ehemann Jacques Gatta-Michelet zeigen ihre Idee Simone Zeller-Glomp (links) von der Lebenshilfe. Foto: pr